



Adam

Marokko, Frankreich, Belgien,
Qatar 2021;
Regie: Maryam Touzani
Buch: Maryam Touzani
Verleih: Grandfilm GmbH
Kinostart: 09.12.2021

Die schwangere Samia läuft durch die Straßen der Altstadt von Casablanca. Sie sucht Arbeit und Unterkunft. Sie kann als Friseurin arbeiten, kochen, putzen, den Haushalt führen. Jede Arbeit würde sie annehmen, aber niemand möchte sie haben.

Am Ende des Tages sitzt sie vor dem Haus der verwitweten Abla. Diese hat eine kleine Bäckerei und kümmert sich um die Erziehung ihrer Tochter. Trotz ihrer vielen Arbeit weist sie Samias Hilfsangebot zurück. Als die junge Frau aber mitten in der Nacht immer noch vor ihrem Haus sitzt, bietet sie ihr einen Schlafplatz an; zunächst für eine Nacht. Nach und nach kommen die beiden in Kontakt. Samia beginnt der Bäckerin bei der Arbeit zu helfen, die Kunden freuen sich und kaufen mehr ein. Ganz langsam kommen sich die beiden Frauen näher und erzählen sich ihre Geschichte. Abla trauert seit dem plötzlichen Tod ihres Mannes und lässt keine Freude in ihrem Leben zu. Samia hat wegen ihrer außer-ehelichen Schwangerschaft ihre auf dem Land

lebende Familie verlassen und möchte sich und ihrem Kind die gesellschaftliche Ächtung ersparen. Dazu will sie es nach der Geburt zur Adoption freigeben, damit es in einer Familie sorgenfrei leben kann. Sie selbst möchte dann ohne Belastung zu ihrer Familie zurückkehren.

Der erste Spielfilm der marokkanischen Regisseurin und Drehbuchautorin Maryam Touzani ist das Werk von Frauen. Auch die Kamera wird von einer Frau geführt. Schauplatz ist überwiegend das Haus der Bäckerin. Die Blicke gehen nur manchmal nach draußen zu den Menschen, die vorbeikommen. Die Farben sind erdige, fast monochrome Töne, die im Laufe der Zeit mit der Stimmung etwas heller werden. Die Geschichte läuft in großer Ruhe ab. Sie konzentriert sich auf die Beziehung der beiden Frauen, die sich gegenseitig bei ihren Problemen weiterhelfen können. Mitgedacht werden können die gesellschaftspolitischen Umstände, die die beiden erst in diese Lage gebracht haben.



Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 750 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann (www.filmdesmonats.de).

Dezember 2021

Verantwortlich:
Dr. Margrit Frölich
Vorsitzende der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



international interchurch
film organisation

INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.interfilm.org).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen. (www.gep.de).